

# Mediationsvereinbarung

## Runder Tisch zur Schulsituation in Achern und Umgebung

### EINLEITUNG

Das Mediationsverfahren zur Schulsituation in Achern und Umgebung ist beendet. An fünf Sitzungen am 30.11., 2.12., 9.12., 14.12. und 15.12. nahmen die folgenden Personen teil: Die Rektoren und die Elternbeiratsvorsitzenden der Gemeinschaftsschule Achern, der Achertalschule und der Grund- und Werkrealschule Fautenbach/Önsbach, die Gesamtelternbeiratsvorsitzende, zwei Vertrauenspersonen des Bürgerbegehrens, Oberbürgermeister Muttach sowie Mitarbeitende der Stadt Achern. Auf Wunsch der Beteiligten wurde in der vierten Sitzung zudem ein Vertreter des Staatlichen Schulamts Offenburg hinzugezogen.

Aufgabe war es, eine von allen akzeptierte Lösung für die Raumsituation der Gemeinschaftsschule (GMS) und für den Standort der Achertalschule zu finden. Die Konfliktparteien setzten sich zudem das Ziel, den Bürgerentscheid zu vermeiden und die bestmögliche Lösung für alle Schülerinnen und Schüler zu finden.

Zu Beginn vereinbarten die Teilnehmenden des Runden Tisches unter anderem einen respektvollen Umgang miteinander, die Vertraulichkeit der Gespräche, Selbstverantwortung für Lösungen und die Verbindlichkeit der Ergebnisse.

Im Auftrag der Stadt Achern wurde das Mediationsverfahren von den beiden Mediatoren Dr. Antje Grobe und Johannes Nöldeke von DIALOG BASIS geleitet.

### ERGEBNISSE

#### Raumbedarf

Die frühere Grund- und Werkrealschule Achern wurde zum Schuljahr 2015/16 zur Gemeinschaftsschule mit einer Grundschule im Verbund umgewandelt. Durch die unerwartet stark gestiegenen Anmeldezahlen, durch das pädagogische Konzept und durch den gestiegenen Betreuungsbedarf im Grundschulbereich entstand ein zusätzlicher Raumbedarf, der so nur teilweise vorhersehbar war. Um den Raumbedarf für das Konzept der Gemeinschaftsschule zu decken, werden zusätzlich acht Klassenräume benötigt, um dadurch die sechs erforderlichen Lernateliers und Räume für die Ganztagsbetreuung zu gewinnen. Weiter benötigt wird der Ausbau des Verwaltungstraktes.

Die Achertalschule, das Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentrum (SBBZ) mit dem Förderschwerpunkt Lernen hat folgenden Raumbedarf: Fünf Klassenzimmer, einen Multifunktionsraum, einen Werkraum, eine Schulküche, einen Speiseraum für das Schulesen, ein Lehrerzimmer, ein Rektorat, drei Differenzierungsräume, eine Aula, einen PC-Raum und ein Frühförderzimmer.

**Diesen Raumbedarf und die Notwendigkeit einer dringenden Lösung für die Schülerinnen und Schüler beider Schulen erkennen alle Teilnehmenden an.**

## Standortprüfung Schulkonzept

In der Folge wurden in einem Suchlauf der Stadtverwaltung Achern die folgenden Raummöglichkeiten geprüft:

- freigewordene Räume der Stadtbücherei
- Räume der Musikschule Achern/Oberkirch
- Nebengebäude der Gemeinschaftsschule
- Anbau am Schulgelände der GMS Achern
- Räumlichkeiten der GWRS Oberachern/Sasbach
- Räumlichkeiten der GWRS Fautenbach/Önsbach
- sonstige Räume (Moschee, Schaffung von Räumlichkeiten durch Aufstockung der Jahnhalle)

Die Prüfung der zuvor durch verschiedene Gremien erarbeiteten und geprüften Alternativen wurden in drei Sitzungen des Runden Tisches diskutiert. In der Anlage dieser Vereinbarung befindet sich eine Übersicht zur Prüfung verschiedener Raummöglichkeiten mit jeweils kurzen Begründungen (Anlage 1). Im Vorfeld des Runden Tisches wurde die Nutzung der Räumlichkeiten in Fautenbach für andere Schulen (GMS, Berufliche Schulen, Städtisches Gymnasium) geprüft. Die Aussage des Schulamts war, dass die gesamte Verlegung einer Schule der Spreizung einer Schule auf zwei Stadtteile in jedem Fall vorzuziehen sei.

Die Nutzung der freigewordenen Räumlichkeiten der Werkrealschule Fautenbach/Önsbach am Standort Fautenbach durch die Achertalschule wurden von der Stadt Achern, dem Staatlichen Schulamt Offenburg und dem Regierungspräsidium Freiburg als derzeit einzig umsetzbare Möglichkeit für die Lösung des Raumproblems der GMS gesehen.

Aus Sicht des Schulamts bietet der geplante neue Standort in Fautenbach für die Weiterentwicklung der Achertalschule Chancen. Aus Sicht des Schulleiters, des Kollegiums und einem Teil der Elternschaft der Achertalschule stellt der Umzug nach Fautenbach in seiner Gesamtheit keine Verbesserung dar, wird aber akzeptiert. Allerdings werden aus Sicht des Kollegiums und einem Teil der Elternschaft der Schulhof, der Bolzplatz, der Gymnastikraum und die Schulküche als Verbesserung bewertet. In Fautenbach sollen die Fachräume Schulküche, Aula, Gymnastikhalle, PC-Raum, Werkraum und das Lehrerzimmer von beiden Schulen gemeinsam genutzt werden.

Damit die Diskussionen am Runden Tisch zur Standortsuche nachvollziehbar werden, die der Mediationsvereinbarung zugrunde liegen, sind die Schwerpunkte im Folgenden zusammengefasst:

- Die Stadt Achern erläuterte als zentrale Vorgabe von Seiten des Regierungspräsidiums, dass bestehende Schulgebäude, die derzeit nicht oder nur teilweise genutzt werden, zunächst mit hoher Priorität zu prüfen sind. Im Sinne der Ausschöpfung kommunaler Finanzmittel liegt deshalb der Fokus auf der Nutzung von Bestandsgebäuden und nicht auf Neubauten oder Anbauten, wenn bestehende Räume mit einem passenden Nutzungsprofil bereits vorliegen.
- Der Platzhalter im Bereich Schumans Insel ist für einen möglichen Mensa-Bau der Realschule vorgesehen. Das Baufenster ist von der Größe her nicht für ein Schulgebäude geeignet.

- Auf Anregung der Vertrauenspersonen des Bürgerbegehrens und der Elternbeiratsvorsitzenden der Achertalschule wurde als neuer Vorschlag eine gemeinsame Nutzung des Gebäudes der Achertalschule durch das SBBZ und die GMS diskutiert. Die Frage nach einer gemeinsamen Nutzung der Achertalschule und der Gemeinschaftsschule in den Räumen der Achertalschule wurde vom Schulamt wie folgt beantwortet: Nach Maßgabe des Baden-Württembergischen Landesrechts gibt es klare Vorgaben, wieviel Raum für die Förderschüler und die Schülerinnen und Schüler der Gemeinschaftsschule vorgehalten werden müssen. Nach Überprüfung durch das Regierungspräsidium steht nicht genug Fläche zur Verfügung. Das Raumkonzept wurde vorab von der Stadt geprüft. Beide Schulleiter stimmen der Bewertung zu, dass die Räumlichkeiten nicht für beide Schulen gemeinsam ausreichen.
- Es wurden keine weiteren Vorschläge zur Standortfrage von den Teilnehmenden vorgebracht.

Der Umzug nach Fautenbach stellt für einen Teil der Familien der Schülerinnen und Schüler der Achertalschule eine Erschwernis dar. Alle Teilnehmenden des Runden Tisches schätzen wert, dass positive Lösungen erarbeitet werden konnten.

**Alle Teilnehmenden des Runden Tisches akzeptieren in Abwägung der Bewertungen und zum Wohl aller Kinder in Achern den Standort Fautenbach als derzeit beste aller diskutierten Alternativen.**

## **Wahlmöglichkeiten der Eltern**

Generell gilt bei einem Kind, bei dem ein Anspruch auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot festgestellt wurde, haben die Eltern ein Wahlrecht zwischen einer inklusiven Beschulung an einer allgemeinbildenden Schule oder an einem SBBZ (Sozialpädagogische Bildungs- und Beratungszentren). Die Eltern können einen Antrag auf ein inklusives Bildungsangebot über das Schulamt stellen. Nach einem festgelegten Verfahrensablauf wird jeder Einzelfall vom Schulamt begleitet – unter Einbeziehung der Eltern und Lehrer.

## **Pädagogische Zusammenarbeit**

Die beiden Schulleiter sind davon überzeugt gemeinsam ein gutes Konzept für die Zusammenarbeit von Grundschule Fautenbach und der Achertalschule zu entwickeln. Hierzu gehören u.a. insbesondere gemeinsame Projekte, gemeinsame Unterrichtszeiten, Erlebnisräume, Begegnungsmaßnahmen und Kooperation mit außerschulischen Trägern. Zielsetzung soll sein, dass alle voneinander lernen können und sich gegenseitig bereichern. Es liegen bereits Konzeptansätze der Schulleiter hierzu vor.

## **Betreuungsangebote**

Nach Rücksprache mit dem Schulamt können Schülerinnen und Schüler von anderen Schulen nicht am Ganztagsangebot der GMS teilnehmen.

Oberbürgermeister Muttach konnte im Rahmen des Runden Tisches erwirken, dass Schülerinnen und Schüler der Achertalschule der Klassen 1-4 (Grundstufe) das ganztägige Betreuungsangebot der Caritas in den bekannten Räumen der GMS mitnutzen können. Bei einem Umzug der Achertalschule nach Fautenbach ist dies aufgrund der freiwerdenden Räume möglich.

Das Betreuungsangebot in Fautenbach im Rahmen der „verlässlichen Grundschule“ steht den Kindern der Achertalschule zur Verfügung.

## **Beförderung**

Am Runden Tisch wurde der Unterrichtsbeginn 7:30 Uhr (Fautenbach) und alternativ, wie bislang 7:45 Uhr (Achertalschule) diskutiert. Beide Zeiten sind möglich. In Absprache mit den Schulen entscheidet die jeweilige Schulkonferenz über den Unterrichtsbeginn.

Bei einem Unterrichtsbeginn von 7:45 Uhr könnten die Schülerinnen und Schüler aus der Kernstadt den Linienbus nach Fautenbach benutzen. Die Beförderung derjenigen Schülerinnen und Schüler, die am Bahnhof ankommen bzw. abfahren wollen, ist mit dem Linienbus oder auch mit separaten Kleinbussen vorher möglich. Hierdurch soll vermieden werden, dass insbesondere kleine Kinder am Bahnhof unnötig lange warten müssen. Grundschüler und Schülerinnen und Schüler eines SBBZ sind vom Eigenanteil der Beförderungskosten nach der Satzung des Ortenaukreises befreit.

Oberbürgermeister Muttach hat am Runden Tisch konkrete Lösungsvorschläge vorgestellt, die Anfang 2017 in einem gemeinsamen Gesprächstermin mit den Schulleitern und den Elternvertretern abgestimmt werden.

### **Zu klärende Punkte in Bezug auf Räumlichkeiten**

Am Runden Tisch wurde jeweils Optimierungsbedarf der Räumlichkeiten aller betroffenen Schulen (Fautenbach, Achertalschule, GMS) festgestellt. Die jeweiligen Schulleiter definieren die notwendigen Maßnahmen und leiten sie baldmöglichst an die Stadtverwaltung weiter.

### **Inklusion und Teilhabe**

Alle Teilnehmenden am Runden Tisch betonen, dass ihnen das Thema Inklusion und Teilhabe sehr am Herzen liegt. Am Runden Tisch war leider nicht ausreichend Zeit, das Thema vertieft zu besprechen und konkrete Maßnahmen zu entwickeln. Im Beisein des Vertreters des Schulamtes wurde bereits diskutiert, dass innovative, zukunftsweisende Konzepte in Achern einen Platz finden sollen. Hierzu soll eine fortlaufende Arbeitsgruppe gegründet werden. Es bestehen bereits Ideen auf Seiten beider Schulleiter wie auch auf Seiten der Elternschaft der Achertalschule und der Initiatoren des Bürgerbegehrens.

Mit den folgenden Unterschriften stimmen die Teilnehmenden des Runden Tisches den Ergebnissen des Mediationsverfahrens zu.

Klaus Muttach  
Oberbürgermeister Stadt Achern

Jutta Luem-Eigenmann  
Gesamtelternbeiratsvorsitzende Achern

Lutz Schneider  
Rektor Achertalschule

Tanja Schindler  
Elternbeiratsvorsitzende Achertalschule

Heinz Moll  
Rektor Gemeinschaftsschule Achern

Uta Vogel  
Elternbeiratsvorsitzende Gemeinschaftsschule Achern

Monika Fischer-Ziegler  
Rektorin GWRS Fautenbach/Önsbach

Stephan Deppe  
Elternbeiratsvorsitzender GWRS Fautenbach/Önsbach

Anna Schuler  
Vertrauensperson Bürgerbegehren

Nicole Federkeil  
Vertrauensperson Bürgerbegehren

Achern, den 15. Dezember 2016